

Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 31 (1944)
Rubrik: Theater

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

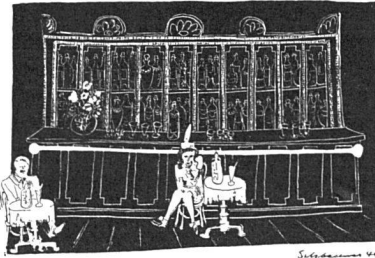
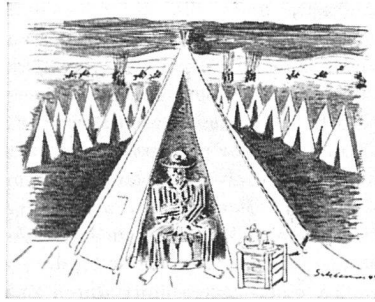
Theater

Notizen

Die Gesellschaft für Schweizerische Theaterkultur

Sie wurde im Jahre 1927 gegründet und hat unter anderem folgende Ziele: Die Förderung des schweizerischen Volkstheaters, Schaffung einer theaterwissenschaftlichen Forschungs- und Lehrstätte an einer Schweizerischen Hochschule (Dr. Oskar Eberle erhielt von der Zürcher Universität einen Lehrauftrag, im Wintersemester 1943/44 über «Wesen und Elemente des Theaters» zu lesen), Schaffung einer Theatersammlung und -Bibliothek. Sie soll das gesamte theatergeschichtlich wertvolle Material, insbesondere der Schweiz, sammeln und für Forschung, Schule, Ausstellungen und Publikationen bereitstellen. Dank den Bemühungen des Eidg. Departements des Innern hat die seit der Gründung der Gesellschaft bestehende Theatersammlung zu Beginn des Jahres die nötigen Räume in der Schweiz. Landesbibliothek, Bern, zur Verfügung gestellt bekommen. Archivar der Theatersammlung ist Dr. K. G. Kachler. Außerdem wird die Schaffung einer schweizerischen Theaterschule und die Errichtung einer schweizerischen Studienbühne erstrebt. Gegen den Jahresbeitrag (mindestens 5 Fr.) erhalten die Mitglieder das Jahrbuch der Gesellschaft. Bereits erschienen sind:

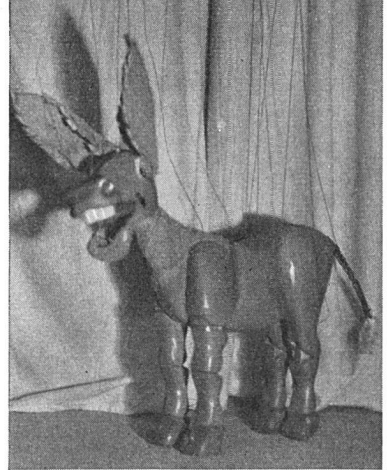
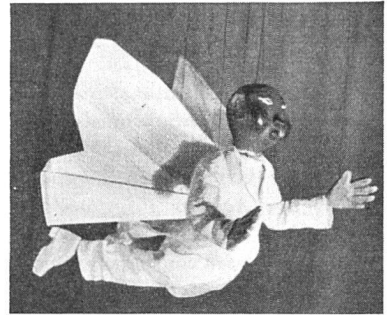
1. Das vaterländische Theater, 2. Schule und Theater, 3. Geistliche Spiele, 4. Die Berufsbühnen in der Schweiz, 5. Theaterkultur, 6. Erneuerung des schweizerischen Theaters, 7. Schwyzer Fastnachtsspiele, 8. Das Berner Heimatschutztheater, 9. Le théâtre en Suisse romande, 10./11. Festspiele am Vierwaldstättersee, 12. Das Volk spielt Theater, 13. Wege zum schweizerischen Theater. L. S.



Szenenbilder von Max Sulzbachner für das neue Cabaret «Kaktus» in Basel



«Zürcher Marionetten»



Théâtre de Marionettes de Genève. Direktion: Marcelle Moynier. Peintre-Sculpteur: Nicolas Coundouriadis. Oben: «Mr. le vent» aus «La machine volante» von Ramuz (letztjährige Aufführung). Unten: Der Esel «Cadi-chon» aus dem gleichnamigen Stück von Laure Choisy nach «Les Mémoires d'un âne» de la Comtesse de Ségur.

Februarprogramm Zürcher Marionetten

Im Auktionsraum d. Galerie Epoques, Stadelhoferstr. (Theaterneubau v. Arch. H. Guyer). «Abu Hassan» von C. M. v. Weber, «Die Maienkönigin» v. Glück, «Kalif Storch» nach Hauff, «Doktor Faust», das alte Puppenspiel.

Marionettenfiguren des jungen Zürcher Künstlers Ambrosius Humm. Links: aus dem Stück «Eine Mainacht» nach einer Novelle von Gogol. Rechts: aus «Belfagor», einem Stück von Machiavelli, das im Frühjahr im Marionettentheater Humm (Hechtplatz) zur Aufführung gelangt.

